

Sachdokumentation:

Signatur: DS 2902

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/2902



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



Sieben zentrale Werte

Missbrauch und Grenzverletzungen in der reformierten Kirche

Für die Evangelischen Frauen Schweiz EFS gehört zu den unveräusserbaren Grundsätzen der Kirche, dass Missbrauch und Grenzverletzungen keinen Platz haben. Dazu braucht es das genaue Hinschauen aller und gegenseitige Unterstützung – auf allen Ebenen. An den folgenden zentralen Werten orientieren wir uns dabei.

1) **Sicherheit**

Die EFS setzen sich ein für eine Kirche, die für alle Mitglieder ein sicherer Ort ist. Niemand soll in der Kirche befürchten müssen, Opfer von sexualisierter Gewalt oder anderem Missbrauch zu werden.

2) **Würde**

Die EFS setzen sich ein für eine Kirche, die nicht toleriert, dass Einzelne aufgrund ihres Geschlechts oder anderer Merkmale herabgesetzt und verletzt werden.

3) **Respekt**

Die EFS setzen sich ein für eine Kirche, die von gegenseitiger Achtung geprägt ist und diese in allen ihren Beziehungen lebt. Die jeweils individuellen Grenzen müssen konsequent respektiert werden.

4) **Gleichwertigkeit**

Die EFS setzen sich ein für eine Kirche, in der alle Mitglieder gleich wertgeschätzt werden, unabhängig davon, ob sie eine theologische Ausbildung genossen haben oder nicht. Alle Gläubigen haben Zugang zu Gott und brauchen dazu keine Vermittlerperson.

5) **Teilhabe**

Die EFS setzen sich ein für eine Kirche, in der alle teilhaben können. Kirchliche Gremien und Ämter sollen paritätisch auf die Geschlechter verteilt sein.

6) **Transparenz**

Die EFS setzen sich ein für eine Kirche, die Missbräuche verhindert, konsequent aufdeckt und verfolgt. Dazu braucht es auf allen Ebenen Menschen, die hinschauen, Probleme ansprechen und sich trauen, sexualisierte Gewalt aufzudecken.

7) **Demokratie**

Die EFS setzen sich ein für eine Kirche, die die Bedürfnisse ihrer Mitglieder wahrnimmt und sich in deren Dienst stellt. Macht soll nicht in einzelnen Händen konzentriert werden, Verantwortung muss gemeinsam getragen werden.